

Jahresbericht 1973

Eigentlich müsste dieser Bericht mit den verschiedenen Weltereignissen, die unsere so sicher scheinende Hochkonjunktur ins Wanken brachten beginnen, doch will ich dies lieber andern überlassen und mich mit unserm Vereinsleben befassen.

Obwohl dieses nicht annähernd so hohe Wellen warf, so wurde doch allerhand geleistet. Beginnen möchte ich mit den verschiedenen Turnieren und Meisterschaften in der Halle und im Freien.

Die Männerriege Sirnach organisierte am 7. und 8. April ein Hallenfaustball-Turnier. Wiederum nahmen zwei Gruppen daran teil, wobei sich folgende Ergebnisse ergaben. Märwil 2 spielte am Samstag und figurierte von 12 Mannschaften auf Platz 9 mit 2 Punkten. Glücklicher kämpfte Märwil 1 am Sonntag, indem von ebenfalls 12 Mannschaften mit 8 Punkten Platz 3 belegt wurde.

Bei schönem warmem Wetter wurde am 12. Mai das Bürglerner Turnier durchgeführt. Wir beteiligten uns nur mit einer Gruppe, doch ist es dieser gelungen unter 23 Mannschaften erstmals den ersten Platz zu erreichen. Ein Bravo für die tolle Leistung!

Acht Tage später, ebenfalls bei sonnigem Frühlingwetter, wurde in Münchwilen der Hinterthurg. Männerspieltag durchgeführt. Unser Spielleiter Hermann Hummel liess sich nicht lumpen und trommelte tatsächlich 6 Mannschaften zusammen. Die Ergebnisse fielen durchaus befriedigend aus, finden wir doch unsere Gruppen durchwegs auf den Plätzen 3 und 4.

Hiermit war wie alljährlich die Faustballsaison eröffnet. Durch verschiedene Freundschaftsspiele bereiteten wir uns auf das Hauptereignis, den Kant. Männerspieltag vom 19. August in Aadorf vor.

Heisses, sonniges Wetter begrüßte uns in Aadorf. Gespielt wurde auf 20 Plätzen und zwar Märwil mit 6 Gruppen von 3 bis 18. Während auf den Plätzen 17 und 18 unsere Kameraden im 9. Rang figurieren schnitten die andern wesentlich besser ab. Vor allem unser 1 wurde auf Platz 3 Gruppensieger und spielt 1974 auf Platz 2. Märwil 2 mit dem zweiten Rang wird vermutlich auf Platz 6 aufsteigen. Also eine sehr erfreuliche Bilanz.

Dank der guten Organisation unser Aadorfer Kameraden duften wir einen herrlichen Tag unter Faustballfreunden erleben.

Am 8. Januar fand in Weinfeldern ein weiteres Turnier statt, an welchem 2 Gruppen teilnahmen. In der A Gruppe setzte Märwil 1 seinen Siegeszug fort und gewann den Wanderpreis. Die zweite Gruppe konnte sich weniger behaupten und ist auf den hintern Rängen zu finden.

Unsern Aadorfer Kameraden zu liebe beteiligte sich eine Gruppe am 15. September am Aadorfer Faustballturnier. In Kategorie B errangen diese fünf Kameraden von 36 Gruppen den beachtlichen 7. Rang. In der Zwischenzeit ging die Thurgauer Faustballmeisterschaft zu Ende. Am 29. September wurde in Ermatingen um den Aufstieg in die 1. Liga gekämpft und zwar zwischen Wilen, Weinfeldern, Sirnach und Märwil. Leider musste unsere in diesem Jahr so siegesgewohnte Mannschaft ersatzgeschwächt antreten und zudem lief es auch nicht so wie sonst, so dass schlussendlich nur der dritte Platz erreicht wurde. Nun, vielleicht gelingt 1974 der grosse Sprung, wozu ich allen viel Erfolg wünsche. Als letzte Veranstaltung im Freien wurde am 6. Oktober in Tobel das Hartenauturnier durchgeführt. Wie gewohnt waren Affeltrangen und Märwil die Hauptanwärter auf den Wanderpreis, wobei auch diesmal unsere Kameraden aus der Nachbargemeinde siegreich blieben.

Mit der Hinterthurg. Hallenfaustball-Meisterschaft 1973/74 gingen die Spiele zu Ende. Auf Platz B belegte Märwil 1 den dritten und auf Platz C Märwil 2 den zweiten Rang.

Es schien als ob unsere erste Mannschaft nach dem Weinfelderturnier spielmüde sei, doch gesamthaft gesehen war das Jahr 1973 für unsere Faustballer eines der erfolgreichsten.

Die übrigen Ereignisse wurden mit einer Einladung von unserm Kameraden Thalmann Otto in die Blutwürste eröffnet. Mit ca. 10 Personen rückten wir den Würsten zu Leibe, wobei auch der Holunderwein nicht vernachlässigt wurde. Nachmals herzlichen Dank!

Montag, 16. April stellten sich 18 Männerriegler unserm Sportarzt zum sanitärischen Untersuchen. Soviel mir bekannt ist, wurden alle als tauglich befunden und konnten mit gutem Gewissen für die Saison in die Hosen steigen. A propos Sportärztlicher Dienst: dieser darf nur noch alle zwei Jahre durchgeführt werden, wie wir dies übrigens bisher auch taten, und zudem nur noch in den geraden.

Bereits am 5. Mai besuchte unser Oberturner Hermann Hummel den Frühjahrskurs in Romanshorn um weitere Anregungen für eine abwechslungsreiche Turnstundengestaltung zu holen.

Infolge Besetzung der Turnhalle durch Militär mussten wir umstellen. Am 19. September machten wir einen kleinen Abstecher nach Filtschen in die Morgensonne, wo unserer zweiten Sportart dem Jass ausgiebig gehuldigt werden konnte. Als Abwechslung wurde auf den 26. September ein Besuch des Hallenbades Sirnach vorgesehen, doch war die Beteiligung eher mager.

Im Hirschen Märwil führten wir am 3. Oktober den bereits zur Tradition gewordenen Jass- und Kegelabend durch, welcher wiederum gut besucht wurde. Eine Woche später gab es einen kleinen Sternmarsch mit unbekanntem Ziel, welcher von unserm Oberturner ausgesteckt und mit kleinen Einlagen gespickt wurde. Ziel wiederum die Morgensonne in Frittschen. Für den 17. Oktober war der Orientierungsmarsch nach Andwil vorgesehen. Bei strömendem Regen beteiligten sich 4 Gruppen und wurden mit einer Gratiswurst belohnt.

Am 24. Oktober fand der schon lange geplante Fischfrass in Ermatingen statt. Ueber erwarten gut war die Beteiligung und alles freute sich an den gut gebackenen Kretzern, die dem einten oder andern zuerst etwas Mühe bereiteten, nachher aber um so besser schmeckten.

Als Letztes stand der Turnkurs vom 27. Oktober in Arbon mit anschließender Delegiertenversammlung auf dem Programm. Hiezu wäre zu erwähnen, dass neu in den Männerturnverband Dozwil und Hüttwilen aufgenommen wurden. Somit verfügt der Verband über 92 Riegen. Der Spieltag 1974 findet am 11. oder 18. August in Arbon statt. Der Frühjahrskurs am 4. Mai in Pfyn und der Herbstkurs resp. Delegiertenversammlung am 26. Oktober in Ermatingen.

Abgeschlossen wurde die Saison wie gewohnt mit dem Klausabend in der Waldhütte. Auch die geräucherten Fische fehlten nicht, doch war die Beteiligung gegenüber dem Vorjahr etwas geringer, umsomehr Platz blieb für die gekommenen.

Damit hätten wir in groben Zügen das vergangene Jahr nochmals Revue passieren lassen und dem einten oder andern wurden schöne oder vielleicht auch weniger schöne Stunden in Erinnerung gerufen, womit der Zweck dieser Berichterstattung erfüllt wäre.

Ich will aber auch diesen Bericht nicht schliessen, ohne all jenen zu danken, die zu einem fröhlichen und erspriesslichen Turnstundenbetrieb beigesteuert haben. Herzlichen Dank meinen Kollegen vom Vorstand, ganz speziell unserm Oberturner Hermann Hummel, dem es letztlich zu einem grossen Teil zu verdanken ist, wenn wir heute 41 Mitglieder zählen und mit so grosser Beteiligung die Spieltage besuchen können. Möge dieser Erfolg noch recht lange andauern.

Der Berichterstatter:

B. Lenzweber